

Umgekehrt nimmt bei angeborenen Sprachfehlern das Ohr, obwohl es organisch ganz gesund sein kann, das Gehörte irgendwie gebrochen auf, jedenfalls nicht so, dass es dem Kehlkopf die richtige Direktive geben könnte. Man braucht da nur an die Schwierigkeiten zu denken, die das Heilen des Stotterns und Lispelns bereiten, - gerade weil das Ohr in Mitleidenschaft gezogen ist.

So ergibt sich:

Sprachstörungen wirken auf das Ohr zurück.

Taubheit beeinflusst den Kehlkopf.

(Auch aus dem Verlauf bestimmter Erkrankungen wird dieser Zusammenhang ersichtlich: Mittelohrentzündung z.B. greift häufig zum Schluss auf die Eustachischen Röhren über und wandert auf diesem Wege in den Kehlkopf hinunter).

Wenn man den Akt des Hörens intimer belauscht, so erlebt man, dass dies nicht nur ein Vorgang ist, der seine Tätigkeit nach außen richtet, sondern dass man durchaus auch nach innen hört. Durch die Eustachischen Röhren wird die Tätigkeit des Hörens nach innen vermittelt, denn sie verbinden ja anatomisch und physiologisch den Kehlkopf mit dem Ohr. Durch diese verbindende und ausgleichende Tätigkeit (man denke dabei daran, dass man das Platzen des Trommelfells verhindern kann, indem man den Mund öffnet) machen die Eustachischen Röhren die beiden Organe Ohr und Kehlkopf zu einer Einheit.

Von folgendem müssen wir also ausgehen, wenn wir die beiden Organe verstehen wollen:

1. von der Einheit des Kehlkopfes mit dem Ohr sowohl anatomisch und physiologisch als auch pathologisch gesehen, und
2. indem wir nicht nur Ohr und Kehlkopf zusammen als funktionale Einheit betrachten, sondern diese wiederum mit dem ganzen übrigen Organismus des Menschen in Zusammenhang bringen.

Da müssen wir uns zuerst einmal dasjenige, was in alten Zeiten unsere Sprachorgane ausgebildet hat, näher bringen: *Die Sprache selber!*

Wenn man über das Werden der Sprache nachforscht, ergibt sich die überraschende Tatsache, dass es in uralten Zeiten keine solche Sprache gibt, wie wir sie heute haben.

Die Ursprache war keine tönende, sondern eine Gebärdensprache!

Man verständigte sich durch bestimmte Bewegungen, Gebärden. Alle Ausdrucksmöglichkeiten erschöpften sich in den Bewegungen, die von den Armen und Händen, d.h. von dem großen Gliedmaßen-System, ausgeführt wurden. Man kann es vielleicht so ausdrücken: Die Mitteilungen von Mensch zu Mensch